
KÖNIGS ERLÄUTERUNGEN

BAND 331

Textanalyse und Interpretation zu

Ferdinand von Schirach

TERROR

Thomas Möbius

Alle erforderlichen Infos für Abitur, Matura, Klausur und Referat
plus Musteraufgaben mit Lösungsansätzen



Zitierte Ausgabe:

Schirach, Ferdinand von: *Terror. Ein Theaterstück und eine Rede*. München: btb, 2016.

Über den Autor dieser Erläuterung:

Prof. Dr. phil. habil. Thomas Möbius, Studium Germanistik/ev. Theologie/ Philosophie, Studienrat an einem Gymnasium in Mannheim und an der *German European School* in Singapur, Akademischer Oberrat an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg, nach Professuren in Freiburg, Osnabrück, Greifswald und Aachen Professor für Germanistische Literaturwissenschaft und Literaturdidaktik an der Justus-Liebig-Universität Gießen.

1. Auflage 2023

ISBN: 978-3-8044-2094-6

PDF: 978-3-8044-6094-2, EPUB: 978-3-8044-7094-1

© 2023 by Bange Verlag GmbH, 96142 Hollfeld

Alle Rechte vorbehalten!

Titelabbildung: Eurofighter/Deutsche Luftwaffe © picture alliance / EPA |

AARON BUNCH

Druck und Weiterverarbeitung: Plump Druck & Medien GmbH, Rheinbreitbach

1 DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT 6

2 FERDINAND VON SCHIRACH: LEBEN UND WERK 11

2.1 Biografie	11
2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund	16
2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken	26
Werkübersicht	26
Preise und Auszeichnungen (Auswahl)	27
Erläuterungen zu einzelnen Werken	27

3 TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION 38

3.1 Entstehung und Quellen	38
3.2 Inhaltsangabe	46
3.3 Aufbau	54
3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken	56
Personenkonstellation	57
Charakteristiken der Hauptfiguren	58
Angeklagter Lars Koch	58
Verteidiger Biegler	61
Staatsanwältin Nelson	63
Vorsitzender	65
Zeuge Christian Lauterbach	66
Zeugin und Nebenklägerin Franziska Meiser	67
Schöffen	69

3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen	71
3.6 Stil und Sprache	77
Wortwahl, Stil und Sprache	77
Argumentative Struktur	79
Das Verhör durch die Staatsanwältin	80
Begründungen für die jeweiligen Urteile	81
3.7 Interpretationsansätze	83
<i>Terror</i> als Kriminalstück	83
<i>Terror</i> als ethisch-politisches Drama	86
Utilitaristisches vs. gesinnungsethisches Prinzip	88
Der „Daschner-Fall“	88
Dilemma-Situationen	89
Die Menschenwürde als unverletzliches Prinzip	93
Einschränkungen von Grundrechten	95
3.8 Schlüsselszenenanalysen	101

4 REZEPTIONSGESCHICHTE 116

5 MATERIALIEN 120

Definition „Kriminalroman“	120
Auszug aus dem Grundgesetz	121
Auszug aus dem Luftsicherheitsgesetz	122
Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts zum Luftsicherheitsgesetz	123
Luftsicherheitsgesetz	123
Immanuel Kant: <i>Kritik der praktischen Vernunft</i>	125
Jeremy Bentham: <i>Über das Prinzip der Nützlichkeit</i>	127
Max Weber: „ <i>Gesinnungsethik</i> “ versus „ <i>Verantwortungsethik</i> “	128

Albert Schweitzer: <i>Leben als solches ist stets heilig</i>	– 130
John Rawls: <i>Eine Vertragstheorie der Gerechtigkeit</i>	– 132
Ferdinand von Schirach: <i>Die Würde ist unsere Antwort</i>	_____ 134

6 PRÜFUNGSAUFGABEN MIT MUSTERLÖSUNGEN	136
--	------------

LERNSKIZZEN UND SCHAUBILDER	151
------------------------------------	------------

LITERATUR	159
------------------	------------

1

DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT

Damit sich alle Leserinnen und Leser in unserem Band rasch zurechtfinden und das für sie Interessante gleich entdecken, hier eine Übersicht:

Im zweiten Kapitel werden **das Leben Ferdinand von Schirachs** und **der zeitgeschichtliche Hintergrund** beschrieben:

S. 11 ff.

- Ferdinand von Schirach wurde 1964 in München geboren. Er studierte Rechtswissenschaft in Bonn, absolvierte 1994 das Zweite Juristische Staatsexamen und ließ sich als Strafverteidiger in Berlin nieder. Sein erster Erzählband *Verbrechen* erschien 2009. Seither ist er literarisch äußerst produktiv.

S. 16 ff.

- Die Zeit war politisch geprägt durch die Nachwirkungen des Anschlags auf das World Trade Center in New York am 11. September 2001 und den darauffolgenden „Kampf gegen den Terror“, der sich innenpolitisch vor allem durch zunehmende staatliche Überwachung und verschärfte Sicherheitsgesetze bemerkbar machte. Daneben führte die zunehmende Digitalisierung aller Lebensbereiche zu einer immer stärkeren Verwischung der Grenze zwischen privatem und öffentlichem Bereich.

S. 26 ff.
und
S. 35 ff.

- Das Drama *Terror* wurde 2015 uraufgeführt und veröffentlicht. Es zählt im weitesten Sinne zum Genre der Kriminalliteratur, es ist ein „Gerichtsdrama“ („courtroom-drama“) und weist motivgeschichtliche Parallelen zu anderen Werken desselben Genres auf.

Im dritten Kapitel bieten wir eine Textanalyse und Interpretation.

Entstehung und Quellen:

Thematisch entstand *Terror* im zeitgenössischen Kontext der zunehmenden islamistischen Terrorgefahr in Europa; nach den Anschlägen auf das World Trade Center im Jahre 2001 nahm die terroristische Bedrohung in allen Ländern der Erde zu, es kam zu einer Fülle von Anschlägen, die zum Teil auch auf europäische Ziele gerichtet waren: Am 24. 05. 2014 ereignete sich ein Anschlag auf das Jüdische Museum in Brüssel mit vier Toten (vgl. die Tabellen auf S. 20 ff. dieser Erläuterung), am 07. 01. 2015 erfolgte ein Anschlag auf die Pariser Zeitschrift „Charlie Hebdo“ und einen jüdischen Supermarkt, bei dem 17 Menschen starben, am 21. 08. 2015 gab es einen Anschlagversuch im Thalys-Zug 9364 von Amsterdam nach Paris, der vereitelt werden konnte, am 13. 11. 2015 kam es zu einer Anschlagsserie in Paris mit mindestens 132 Toten und 350 Verletzten, am 18. 07. 2016 kam es zum ersten islamistischen Terroranschlag in Deutschland in einem Zug bei Würzburg; die Liste ließe sich problemlos fortsetzen. Das Drama *Terror* wurde 2015 veröffentlicht, die Doppel-Uraufführung fand am 03. 10. 2015 am Deutschen Theater in Berlin sowie am Schauspiel in Frankfurt am Main statt.

S. 38 ff.

Inhalt:

Der Pilot eines Bundeswehr-Kampffjets schießt befehlswidrig eine Passagiermaschine mit 164 Menschen an Bord ab, die von einem Terroristen gekapert worden ist und sich im Anflug auf die Allianz-Arena in München mit 70 000 potenziellen Opfern befindet. Vor Gericht geht es um die Frage, ob der Bundeswehr-Pilot für den Mord schuldig gesprochen werden kann. Der Verteidiger beruft sich auf eine Abwägungsentscheidung, immerhin habe der Pilot mit seiner Handlung vielen Tausend Menschen das Leben gerettet. Die Anklage wirft dem Piloten Befehlsmissachtung vor, vor allem habe er die Menschenwürde missachtet, da er durch seine Gegenrechnung von Menschenleben die Passagiere instrumentalisiert habe, die aber nichtsdestotrotz genauso ein Recht

S. 46 ff.

FERDINAND VON SCHIRACH: LEBEN UND WERK

2

2.1 Biografie

Jahr	Ort	Ereignis	Alter
1964	München	Geburt	
1968	Stuttgart	Umzug der Familie nach Stuttgart	4
1974– 1984	St. Blasien/ Schwarzwald	Besuch des Jesuiten-Kollegs, Abschluss mit dem Abitur	10–20
1984– 1986		Bundeswehrdienst	20–22
1987– 1991	Bonn	Studium der Rechtswissenschaft	23–27
1992– 1994	Köln/Berlin	Referendariat am Oberlandesgericht Köln und am Kammergericht Berlin, Assessorexamen	28–30
seit 1994	Berlin	Tätigkeit als Rechtsanwalt, spezialisiert auf Strafrecht	34 bis heute
2009	München	Erzählband <i>Verbrechen</i> als erste Buchpublikation	45
2015	Berlin; Frankfurt a. M.	3. Oktober: Doppel-Uraufführung des Dramas Terror am Deutschen Theater in Berlin sowie am Schauspiel in Frankfurt am Main; 7. Dezember: Das Drama Terror erscheint im Piper Verlag.	51
2016		Verfilmung des Dramas <i>Terror</i>	52



Ferdinand von Schirach (*1964)
© picture alliance/
Geisler-Fotopress |
Frederic Kern/
Geisler-Fotopress

Ferdinand von Schirach wurde 1964 in München geboren. Seine Eltern sind der Kaufmann Robert von Schirach und dessen Frau Elke (geb. Fähndrich). Der Großvater war Baldur von Schirach (1907–1974), der als sogenannter „Reichsjugendführer“ maßgeblichen Einfluss auf die systemkonforme Erziehung in der Zeit der nationalsozialistischen Diktatur hatte und der als Gauleiter

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

Zusammenfassung

In diesem Kapitel wird der zeitgeschichtliche Hintergrund von Ferdinand von Schirach beleuchtet, der zum Teil auch als politischer Hintergrund der Handlung in *Terror* genommen werden kann.

Wichtig für den Zeitraum von den 1960er-Jahren bis heute:

- nach dem wirtschaftlichen Wiederaufbau in den 1950er-Jahren Auseinandersetzung mit der deutschen Vergangenheit in den 1960er-Jahren
- Politisierung aller Lebensbereiche in den 1970er- und 1980er-Jahren
- Wiedervereinigung in den 1990er-Jahren
- Auseinandersetzung mit den ökonomischen, gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Folgen der Wiedervereinigung seit den 1990er-Jahren
- Ereignisse im Ausland, vor allem die Bürgerkriege im ehemaligen Jugoslawien und die islamistischen Terroranschläge, beeinflussen die deutsche Innenpolitik

Die 1950er-Jahre

In der Bundesrepublik waren die 1950er-Jahre bestimmt durch den **Wiederaufbau**, der sich, auch unterstützt durch massive amerikanische Finanzhilfen („Marshallplan“), bald zum sogenannten „Wirtschaftswunder“ entwickelte. Am Ende der 1950er-Jahre waren der Wiederaufbau und die **politische Westintegration der Bundesrepublik** (NATO-Beitritt 1955, EWG-Vertrag 1957) abgeschlossen. Die einseitige Ausrichtung auf wirtschaftlichen Erfolg und das nach den Kriegsjahren durchaus verständliche Nachholen von Konsumbedürfnissen zeigten in der Adenauer-Ära ihre Schattenseiten beispielsweise in der einseitigen Orientierung an materiellen Wünschen und in der Verdrängung der NS-Vergangenheit: Schon kurz nach Kriegsende forderten erste Stimmen, einen „Schlusstrich“ unter die deutsche Vergangenheit zu ziehen; viele ehemalige Nazis und Parteimitglieder konnten in der Bundesrepublik in Wirtschaft, Justiz und Politik Karriere

2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken

2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken

Zusammenfassung

Ferdinand von Schirach veröffentlichte 2009 seinen ersten Erzählband. Für seine Geschichten greift er auf Rechtsfälle zurück, die er als Strafverteidiger erlebt hat. Neben weiteren Erzählbänden und Romanen sowie seinem ersten Theaterstück *Terror* verfasst er auch Essays und Artikel für Zeitungen und Zeitschriften. Zahlreiche seiner Texte sind bereits verfilmt worden.



Homepage von
Ferdinand von
Schirach



Werkübersicht

2009	<i>Verbrechen. Stories</i> [Erzählungen]
2010	<i>Schuld. Stories</i> [Erzählungen]
2011	<i>Der Fall Collini</i> [Roman]
2012	<i>Carl Tohrbergs Weihnachten</i> [Erzählungen]
2013	<i>Tabu</i> [Roman]
2014	<i>Die Würde ist antastbar</i> [Essays]
2015	<i>Terror</i> [Drama]
2017	<i>Die Herzlichkeit der Vernunft</i> [Gespräche mit Alexander Kluge]
2018	<i>Strafe</i> [Erzählungen]
2020	<i>Kaffee und Zigaretten</i> [autobiografische Notizen]
2020	<i>Trotzdem</i> [Gespräche mit Alexander Kluge]
2020	<i>Gott</i> [Drama]
2021	<i>Feinde</i> [Fernsehfilmprojekt]
2021	<i>Jeder Mensch</i> [Sachbuch und Abstimmung]
2022	<i>Nachmittage</i> [Erzählungen]

3

TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION

3.1 Entstehung und Quellen

Zusammenfassung

- Thematisch entstand das Drama *Terror* im zeitgenössischen Kontext der zunehmenden islamistischen Terrorgefahr in Europa. Es finden sich auch Parallelen zu Juli Zehs Roman *Corpus Delicti*.
- Es wurde 2015 veröffentlicht, die Doppel-Uraufführung fand am 03. 10. 2015 am Deutschen Theater in Berlin sowie am Schauspiel in Frankfurt am Main statt.
- Das Gerichts-drama, bei dem die Zuschauer am Ende das Urteil sprechen sollen, hat seinen Vorläufer in einem deutschen Fernsehformat, das unter dem Titel *Wie würden Sie entscheiden?* in den Jahren 1974 bis 2000 ausgestrahlt wurde; in dieser Sendung wurden den Zuschauern reale Fälle zur Entscheidung vorgelegt, nach der Entscheidung wurde das Urteil des realen Prozesses verkündet.
- Eine wichtige Quelle ist das Urteil des Bundesverfassungsgerichts, das § 14 Abs. 3 des Luftsicherheitsgesetzes für verfassungswidrig erklärte.

Im Essay *Die Würde ist antastbar* ist der Plot des Theaterstücks angelegt

Die ersten Hinweise, dass sich von Schirach mit dem Problem befasst, wie der Staat angemessen mit der Bedrohung durch den Terrorismus umgehen kann, finden sich in dem Essay *Die Würde ist antastbar. Warum der Terrorismus über die Demokratie entscheidet* aus dem Jahre 2013. Neben dem „Mignonette-Fall“, der auch in *Terror* in der Begründung der Verurteilung angeführt wird (vgl. S. 136–138), wird in dem Essay bereits der Plot verhandelt, der dann in leicht veränderter Form zur Grundlage des Theaterstücks wird:

3.2 Inhaltsangabe

3.2 Inhaltsangabe

Zusammenfassung

Der Pilot eines Kampffjets schießt befehlswidrig eine Passagiermaschine mit 164 Insassen ab, die von einem Terroristen gekapert worden ist und sich im Anflug auf die Allianz-Arena in München befindet. Vor Gericht geht es um die Frage, ob der Pilot des Mordes schuldig gesprochen werden kann. Der Verteidiger beruft sich auf eine Abwägungsentscheidung, immerhin habe der Pilot mit seiner Handlung vielen Tausend Menschen das Leben gerettet. Die Anklage wirft dem Piloten Befehlsmissachtung vor, vor allem habe er die Menschenwürde missachtet, da er durch seine Gegenrechnung von Menschenleben die Passagiere instrumentalisiert habe, die aber nichtsdestotrotz genauso ein Recht auf Leben haben wie alle anderen. Am Ende des Stückes soll das Publikum die Entscheidung – Verurteilung oder Freispruch – treffen.

Erster Akt (S. 7–9), vor dem Vorhang*Begrüßung*

Begrüßung der
Zuschauer

Zunächst tritt der Vorsitzende des Gerichtes auf die Bühne und begrüßt die Zuschauer, die als Schöffen fungieren. Er stellt ihnen in Aussicht, am Ende des Stücks über den vorgelegten Fall ein Urteil sprechen zu müssen. Beim Abgehen streift er sich die Richterrobe über und begibt sich in die Szene.



Das Schöffenamnt



Überprüfung
der Personalien
des Angeklagten,
Verlesung der
Anklageschrift

Erster Akt (S. 10–111), Gerichtssaal*Eröffnung der Verhandlung (S. 10–16)*

Der Vorsitzende überprüft die Personalien des Angeklagten Lars Koch. Dann liest die Staatsanwältin Nelson die Anklageschrift vor: Ihm wird vorgeworfen, als Pilot eines Kampffjets der Luftwaffe am 26. Mai 2013 ein Passagierflugzeug abgeschossen zu haben; bei diesem Abschuss verloren 164 Menschen ihr Leben. Die Anklage lautet nach §§ 211 Abs. 2, Gruppe 2, Variante 3, 52 Abs. 1 des Strafgesetzbuches (StGB) auf Mord.



Die Staatsanwältin greift die Frage des Vorsitzenden auf (ab S. 76 ff.) und möchte wissen, ob Koch sehen konnte, dass Passagiere ins Cockpit einzudringen versuchten. Da alles voller Rauch gewesen sei, habe Koch nichts erkennen können; daher könne er auch nicht ausschließen, dass die Passagiere nicht doch zur Selbsthilfe gegriffen haben.

Die Staatsanwältin erinnert Koch daran, dass er zur Ausführung von Befehlen verpflichtet sei, solange sie nicht rechtswidrig seien. Dann bittet sie ihn um eine Erläuterung seiner Rechtsposition zur Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts über das Luftsicherheitsgesetz. Koch hält die Revision für falsch, da sie es verhindere, wenige Menschen zu töten, um dafür viele zu retten.

Die Staatsanwältin fragte daraufhin nach, wie ungleich das Verhältnis von Getöteten zu Geretteten sein müsse, damit eine

Ziel des Anschlags: die Allianz-Arena in München
© picture alliance/
ZB/euroluftbild.de |
euroluftbild.de/
Daniel Reiter

Frage nach dem Verhältnis von Getöteten und Geretteten

DIE DRAMATURGIE DES RICHTSDRAMAS *TERROR*

Die Dramaturgie folgt den vorgeschriebenen Phasen eines Gerichtsprozesses: Begrüßung/Eröffnung der Verhandlung mit Verlesung der Anklageschrift und Erwiderung des Angeklagten – Beweisaufnahme/Zeugenvernehmung – Plädoyers – Urteilsfindung – Urteilsverkündung.

Zeugin und Nebenklägerin Franziska Meiser:

- Krankenschwester aus München, Witwe eines Abschlussofers
- schildert emotional die Ereignisse am Abschlusstag

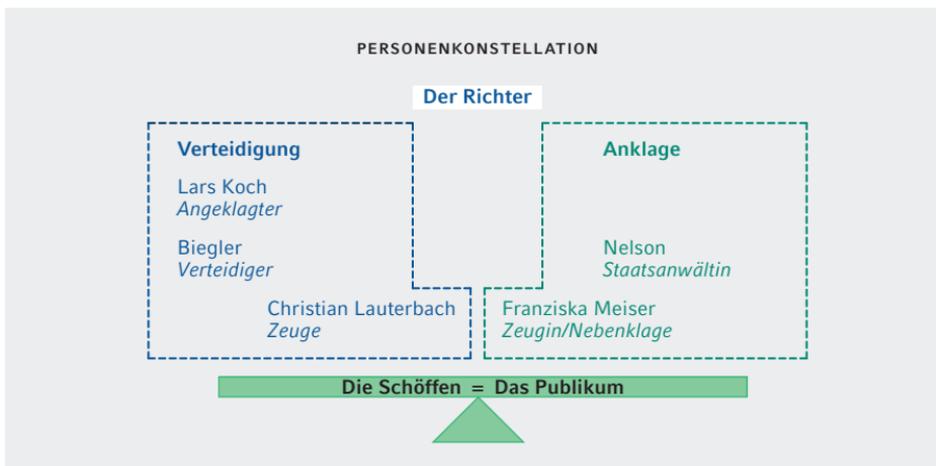
Schöffen:

- das jeweilige Publikum der Aufführung

Personenkonstellation

Die Personenkonstellation ist übersichtlich: Neben dem parteilosen Richter und den ebenfalls parteilosen Schöffen finden sich die Partei des Angeklagten, mit der der Zeuge Christian Lauterbach sympathisiert – daher ist sein Name in der Grafik rechts näher an diese Partei gerückt –, und die Anklage selbst, vertreten durch die Staatsanwältin. Die Zeugin Franziska Meiser fungiert gleichzeitig als Vertreterin der Nebenklage, daher ist ihr Name dort näher an die Anklageseite gerückt.

Der Verteidiger Biegler vertritt den etwas respektlosen, ironisch-sarkastisch argumentierenden Anwalt, der für seinen Man-



3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen

Seite	Begriff/Ausdruck	Erläuterung
Titel	Terror	Lat. <i>terror</i> „Schrecken“; Handlung, die durch die Wahl entsprechender Mittel (Sprengstoff, Entführung, Erpressung) Gewalt androht und mit dieser Drohung eine möglichst große Zahl von Menschen erreichen will. Zumeist wird dabei das Ziel verfolgt, Regierungen zu den von den Terroristen gewünschten politischen Entscheidungen zu zwingen.
7	Schöffen, Laienrichter	Ehrenamtlich eingesetzte Richter, i. d. R. ohne juristische Ausbildung, wirken in Amtsgerichten und Landgerichten bei Strafverfahren mit (Landgericht: kleine Strafkammer mit einem Richter und zwei Schöffen, große Strafkammern mit drei Richtern und zwei Schöffen).
8	das Thing	germanischer Volks-, Gerichts- und Heeresversammlungsplatz
9	Sicherungsverwahrung	1) Kann jemand wegen einer Straftat aufgrund seiner Schuldunfähigkeit (§ 20 StGB) oder seiner dauernden Verhandlungsunfähigkeit nicht zu einer Freiheitsstrafe verurteilt werden, kommt eine Sicherungsverwahrung in einem psychiatrischen Krankenhaus oder einer Entziehungsanstalt in Betracht, wenn Tatsachen vorliegen, die eine erhebliche Gefahr weiterer Straftaten unausweichlich bedingen. 2) Kommt das Gericht zu der Auffassung, dass der Straftäter auch nach Verbüßung einer Freiheitsstrafe aufgrund seiner Straftat(en) weiterhin eine erhebliche Gefahr für die Allgemeinheit darstellt, kann es eine weitere Sicherungsverwahrung auf unbestimmte Zeit anordnen. In diesem Fall muss dann kontinuierlich geprüft werden, ob diese erhebliche Gefahr für die Allgemeinheit noch fortbesteht oder eine Beendigung der Sicherungsverwahrung anzuordnen ist.
10	Schwurgericht	Der Begriff stammt aus der Zeit vor 1924 und bezog sich auf Geschworenengerichte (drei Richter, 12 Geschworene). Ein Schwurgericht ist heute beim Landgericht angesiedelt, besteht aus drei Richtern und zwei Schöffen und verhandelt in erster Instanz Mord- und Totschlagsdelikte.
15	§ 154 a Absatz 1 der Strafprozessordnung	Diese Vorschrift ermöglicht der Staatsanwaltschaft, von der Verfolgung einzelner Teile einer Tat abzusehen, wenn deren Berücksichtigung bei der zu erwartenden Strafe nicht beträchtlich ins Gewicht fällt (hier z. B. Mordvorwurf und Sachbeschädigung durch Beschuss des Flugzeugs; letzteres wird nach § 154 a Strafprozessordnung nicht weiter verfolgt).

3.6 Stil und Sprache

Zusammenfassung

- Das Drama ist in Alltagssprache verfasst. Da es vor Gericht spielt, werden juristische Fachtermini verwendet.
- Außerdem spielen technische Begriffe aus der Militärsprache eine Rolle.
- Die Haupttexte folgen teilweise der Mündlichkeit mit Auslassungen, Ein-Wort-Sätzen oder auch Wiederholungen.
- Die Urteile, aber auch weite Passagen der Gesprächsbeiträge der beteiligten Juristen sind durch eine juristische Sprachverwendung geprägt.
- Die sparsamen Nebentexte geben Hinweise auf sichtbare Bewegungen der Figuren, auf deren Bekleidung sowie die Einrichtung des Gerichtssaals.

Wortwahl, Stil und Sprache

Das Drama ist in reimloser Alltagssprache verfasst. Da es vor Gericht spielt, werden **juristische Fachtermini** verwendet, beispielsweise:

Reimlose
Alltagssprache

- „Strafkammer“ (S. 10),
- „Vorsitzender“ (z. B. S. 7),
- „Angeklagter“ (z. B. S. 11),
- „Staatsanwältin“ (z. B. S. 11),
- „Protokollführerin“ (z. B. S. 13),
- „Dienstherr“ (S. 12),
- „§ 154 a“ (S. 15),
- „Robe“ (S. 14),
- „Untersuchungshaft“ (S. 19).

Die Beispiele ließen sich noch vermehren.

Auch **flug- und luftwaffentechnische Begriffe** aus der Militärsprache sowie **wehropolitisches Vokabular** spielen insbesondere in den Aussagen von Christian Lauterbach und Lars Koch eine Rolle; Beispiele dafür sind:

Militärsprache

3.7 Interpretationsansätze

Zusammenfassung

Zwei sich ergänzende Interpretationsansätze bieten sich an:

Terror ist

- ein Werk, das formal-gattungsmäßig als Kriminalliteratur zu begreifen ist, das es um die Aufarbeitung eines Straftatbestandes vor Gericht geht.
- ein politisches Buch, das sich thematisch-inhaltlich vor allem mit der Verschärfung der Sicherheitsgesetze infolge der gestiegenen Terrorgefahr auseinandersetzt und dies am Beispiel des 2005 erlassenen Luftsicherheitsgesetzes (LuftSiG) und seiner 2006 erfolgten Revision durch das Bundesverfassungsgericht (BVerfG) unternimmt.

Terror als Kriminalstück

Das Drama *Terror* zählt im weitesten Sinne zur Kriminalliteratur (vgl. dazu die Definition einer Kriminalerzählung ab S. 120 im Materialenteil dieser Erläuterung), die sich gemeinhin dadurch auszeichnet, dass sie „von Spannung geprägt ist und von einem Verbrechen bzw. dessen Aufklärung handelt.“²¹ In der Geschichte der Kriminalliteratur lassen sich Textgruppen danach unterscheiden, ob eher das Verbrechen und der Verbrecher selbst im Vordergrund stehen („Kriminalroman“) oder ob es mehr um die Verbrechensaufklärung geht („Detektivroman“). Betrachtet man das Genre aus einer soziokulturellen Perspektive, so kann man festhalten, dass diese Literatur von der Konfrontation der individuellen Wünsche mit den gesellschaftlich definierten Regeln handelt: Sie erzählt „von den Schwierigkeiten, die Wünsche, die Interessen und auch Begierden des Subjekts zumal in Übergangszeitaltern, in Krisensituationen und in Zuständen sozialer

Terror zählt zur Kriminalliteratur

²¹ Plummer 2007, S. 404.

3.8 Schlüsselszenenanalysen

1. Schlüsselszene: Begrüßung der Zuschauer durch den Vorsitzenden (S. 7–9)

Kontext: Die Schlüsselszene findet sich zu Beginn des ersten Aktes: Der Richter wartet noch auf den Verteidiger und begrüßt derweil bereits die Schöffen. Nach der Begrüßung wird die Gerichtsverhandlung inszeniert, in der es um den Fall eines Piloten eines Kampffjets geht, der befehlswidrig eine Passagiermaschine mit 164 Insassen abschießt, die von einem Terroristen gekapert worden ist und sich im Anflug auf die Allianz-Arena in München befindet. Vor Gericht geht es um die Frage, ob der Pilot für den Mord schuldig gesprochen werden kann. Der Verteidiger beruft sich auf eine Abwägungsentscheidung, denn der Pilot habe mit seiner Handlung vielen Tausend Menschen das Leben gerettet. Die Anklage wirft dem Piloten Befehlsmissachtung vor, vor allem habe er die Menschenwürde missachtet, da er durch seine Gegenrechnung von Menschenleben die Passagiere instrumentalisiert habe, die aber nichtsdestotrotz genauso ein Recht auf Leben haben wie alle anderen. Am Ende des Stückes soll das als Schöffen an der Verhandlung mitwirkende Publikum die Entscheidung treffen.

Das Drama spielt in der Gegenwart, Handlungsort ist Berlin, Deutschland. Die Gerichtsverhandlung ist undatiert; da sie aber sieben Monate nach der Tat vom 26. Mai 2013 stattfindet, lässt sich der Dezember 2013 als Datum der fiktiven Verhandlung annehmen. Die Ereignisse vom 26. Mai werden in Rückblicken aus verschiedenen Perspektiven rekonstruiert. Die gesamte Handlungszeit wird einen Theaterabend nicht überschreiten, wobei zwischen dem ersten Akt und dem zweiten Akt eine Pause von 20 Minuten eingeschoben wird; außerdem ist unklar, wie viel Beratungszeit die Schöffen nach dem 2. Akt für ihr Urteil brauchen. Eingeschoben in den durch Verhöre und Plädoyers gekennzeichneten Prozess sind zahlreiche Rückblenden, in denen der Vorfall

4

REZEPTIONSGESCHICHTE

Zusammenfassung

Das Stück *Terror* erschien am 07. 12. 2015 im Piper-Verlag als Buch. Seitdem erfährt es eine außerordentlich intensive Rezeption, nicht zuletzt wegen seines aktuellen Themas und der Möglichkeit der Mitbestimmung des Ausgangs des Stücks.

Das Stück

Bereits vor Erscheinen der Buchausgabe fand am 03. 10. 2015 am Deutschen Theater in Berlin sowie am Schauspiel in Frankfurt am Main eine Doppel-Uraufführung statt, darüber hinaus wurde es bereits in den Spielzeiten 2015/16 und 2016/2017 von über 55 Bühnen aufgeführt.

Mehrheit der Zuschauer ist für Freispruch

Bis Oktober 2016 hatten bereits 166 810 Zuschauer das Stück gesehen und abgestimmt, 60 % von ihnen hatten für einen Freispruch plädiert.⁴⁶ Mittlerweile liegt der Prozentsatz bei über 90 %:

TERROR IM THEATER: ABSTIMMUNGSERGEBNISSE WELTWEIT*

2.649 Verhandlungen

2.451 Urteile Freispruch
198 Urteile schuldig



92,5% Freispruch
aller verkündeten Urteile

559.004 Schöff*innen

354.310 Stimmen Freispruch
204.694 Stimmen schuldig



63,4% Freispruch
aller abgegebenen Stimmen

Erfasst sind die Abstimmungsergebnisse von 112 Theatern in 31 Ländern im Zeitraum 03.10.2015 bis 30.09.2022.

* https://terror.theater/cont/results_main/de (Stand Oktober 2022)

⁴⁶ <http://terror.theater/> (Stand aller Angaben zur Abstimmung Oktober 2016).

6

PRÜFUNGSAUFGABEN MIT MUSTERLÖSUNGEN

Die Zahl der Sternchen bezeichnet das Anforderungsniveau der jeweiligen Aufgabe.

Das Drama bietet eine Fülle von Anknüpfungspunkten für kreative Schreibaufgaben. Beispiele dafür könnten etwa sein:

- *Schreiben Sie eine Fortsetzung des Dramas, in der Sie Lars Koch in den Mittelpunkt stellen und darstellen, wie er mit seiner Schuld bzw. mit dem Urteil in seinem weiteren Leben umgeht.*
- *Was geht Franziska Meiser durch den Kopf, als sie auf ihren Mann wartet und dann erfahren muss, dass das Flugzeug abgeschossen worden ist? Schreiben Sie einen inneren Monolog.*
- *Schreiben Sie eine Kurzgeschichte, in der Sie von der Vorstellung ausgehen, dass Lars Koch das Flugzeug nicht abgeschossen hätte.*

Wegen der Problematik der Erstellung halbwegs allgemeinverbindlicher Lösungsvorschläge für solche kreativen Aufgabenstellungen werden im Folgenden keine produktiven Aufgabenformen, sondern ausschließlich interpretierende und analysierende Aufgabenformen vorgeschlagen. Mögliche inhaltliche Bewertungsmaßstäbe für kreative Aufgaben lassen sich aber auch aus den folgenden Themenstellungen ableiten.

Aufgabe 1

*

Charakterisierung von Lars Koch

- Erarbeiten Sie eine Charakterisierung von Lars Koch.
- Erarbeiten Sie die von ihm benutzten Argumente für seine Position im Verhör durch die Staatsanwältin.
- Beurteilen Sie, ob er recht hat.

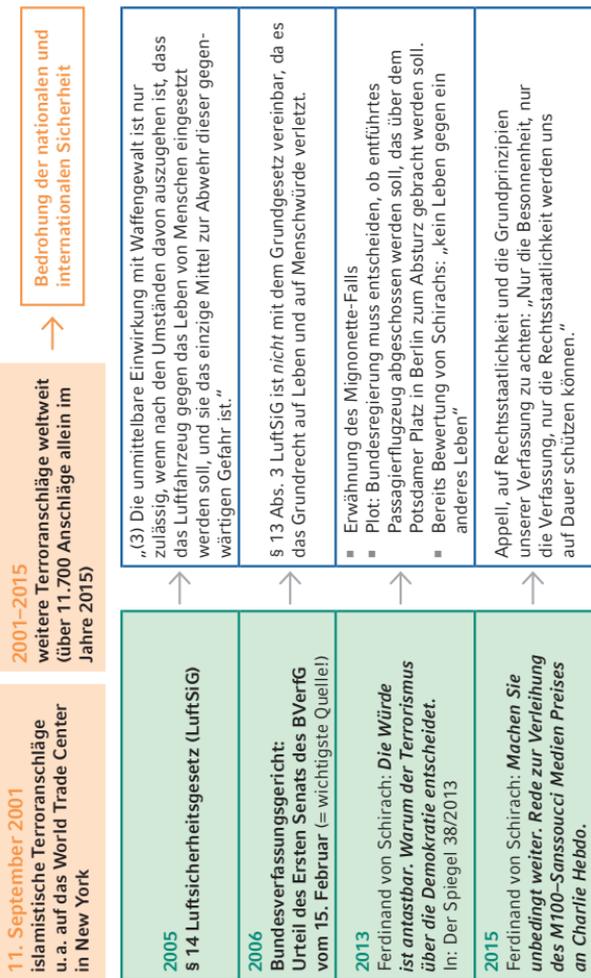
Mögliche Lösung in knapper Fassung:

a) Lars Koch wird als hochintelligenter und vielseitig begabter Mensch entworfen, dem es gelingt, seinen hart umkämpften Traumberuf zu realisieren. Von Schirach zeichnet die Figur auf eine Weise, die deutlich macht, dass es sich bei dem Kampfpiloten, der eine Passagiermaschine abschießt, nicht um einen heißblütigen, unbedacht handelnden Draufgänger handelt, sondern um einen sensiblen und reflektierten Menschen. Im Moment des Abschusses ist er emotional aufgewühlt, was durch sein Schreien belegt wird.

Dadurch, dass seine Figur auch emotional angelegt ist und durch den Zweifel an der Angemessenheit der eigenen Entscheidung überzeugt, wirkt er sympathisch, obgleich er im Grunde ein Massenmörder ist, der 164 Menschen auf dem Gewissen hat.

b) Lars Koch rechtfertigt sich für den Abschuss mit dem Argument, dass dadurch 70 000 Menschen gerettet worden seien. Die Staatsanwältin dagegen wirft ihm 164-fachen Mord vor. Im Verhör rechtfertigt Koch sein Vorgehen: Er habe wegen der Rauchentwicklung nicht sehen können, ob die Passagiere zur Selbsthilfe greifen wollten. Die durch das Bundesverfassungsgericht gesetzte Rechtsnorm halte er für falsch, der Pilot müsse fallweise entscheiden dürfen, wann der Abschuss gerechtfertigt ist. Außerdem wären die Passagiere im Flugzeug ohnehin gestorben, wenn der Terrorist seine Drohung wahrgemacht hätte. Die Passagiere trügen im Übrigen eine Mitverantwortung, da sie bereits beim Besteigen des Flugzeugs hätten wissen müssen, dass es zum Mittel eines Terroranschlages werden könnte.

Lernskizze 1: Entstehung und Quellen von Schirachs Terror (2015)



Terror (2015): aufklärerischer Text, ein „Lehrstück“, das eine Diskussion über die verfassungsmäßigen Grundlagen der Demokratie, vor allem aber über die Gültigkeit von Menschenrechten in Zeiten der terroristischen Bedrohung anstoßen will.